



1 Nur Vertrauen schafft Wachstum!

2 Die Wirtschaftskrise ist längst zu einer Vertrauenskrise
3 geworden, die nicht mit Finanzhilfen und
4 Wachstumsbeschleunigern überwunden werden kann. Die
5 Politik braucht den Mut zum Paradigmenwechsel.

- Studie zeigt: turbulente Veränderungen fördern Orientierungslosigkeit, Überforderung und psychische Instabilität bei den Menschen.
- Wachstumsbeschleunigung und finanzielle Hilfen allein schaffen kein Vertrauen, sondern treiben die Ökonomisierung des Menschen weiter voran.
- Menschen fordern gerade in Krisenzeiten eine kooperative Führung, der sie vertrauen können.

6 Eine gemeinsame Studie der Deutschen Gesellschaft für
7 Supervision e.V. (DGSv), des Sigmund-Freud-Instituts
8 Frankfurt/Main und der TU Chemnitz kommt zu dem Ergebnis, dass
9 turbulente Veränderungen bei den Beschäftigten einen hohen
10 psychischen Druck auslösen, der zu teilweise nur schwer zu
11 reparierenden Vertrauensschäden und einer steigenden
12 Resignationsquote führt. „Der Mensch entspricht nicht den
13 ökonomischen Modellen wie Betriebswirte es sich wünschen mögen“
14 sagt Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl, Sigmund-Freud-Institut.

15
16 Mitarbeiter beklagen insbesondere die zunehmende Beschleunigung
17 von Arbeitsprozessen und den stets steigenden Druck, immer und
18 überall ein Höchstmaß an Effizienz, Innovationsfähigkeit und
19 Veränderungsbereitschaft bieten zu müssen, um überhaupt noch in
20 der Arbeitsgesellschaft mithalten zu können. Die Investitionen sind
21 hoch, das Auskommen jedoch niedrig, da auch unter hohem Einsatz
22 eine sichere Zukunft nicht garantiert werden kann.

23
24 Auffällig ist, dass angesichts des ständigen Wandels ein drängender
25 Bedarf nach verantwortlicher und unterstützender Führung besteht,
26 Vorgesetzte sich dem aber oft nicht gewachsen zeigen. „Unsere
27 Untersuchungsergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, mit seinen
28 Beschäftigten ein vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis
29 zu haben – gerade in schwierigen Zeiten.“ stellt Prof. Dr. G. Günter
30 Voß, TU Chemnitz, fest.

31
32 Über die Schilderung konkreter Probleme im direkten Arbeitsleben
33 deutet sich in der Studie ein zusätzlicher gesamtgesellschaftlicher
34 Trend an: „Die Menschen fühlen sich an vielen Stellen ihres Lebens
35 zur aktiven Selbstfürsorge gezwungen, sind damit aber aufgrund

PRESSEINFORMATION

Pressekontakt:

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.

Geschäftsstelle
Marco Malavasi
Lütticher Straße 1 - 3
50674 Köln
Fon: 02 21.9 20 04.0
Mobil: 015 20.2 78 51 20
Fax: 02 21.9 20 04.29
E-mail: marcomalavasi@dgsv.de
Internet: www.dgsv.de



36 schwieriger Rahmenbedingungen oft überfordert“, sagt Prof. Dr.
37 Bernhard Lemaire, Vorsitzender der DGSv. Gesellschaftliche
38 Orientierungspunkte fehlen zunehmend und die zeitlichen
39 Bezugsrahmen politischer Maßnahmen werden stetig kürzer – die
40 Verlässlichkeit des Staates steht auf dem Spiel.

41

42 „Wenn wir uns die Ergebnisse der Studie anschauen und gleichzeitig
43 beobachten, wie von Seiten der Politik versucht wird, der Krise durch
44 eine *Beschleunigung* des Wachstums zu begegnen, so müssen wir
45 von einer weiteren Verschlechterung des gesellschaftlichen Klimas
46 ausgehen,“ so Lemaire weiter. „Politik muss begreifen, dass
47 besonders der Staat verloren gegangenes Vertrauen in das
48 Wirtschaftssystem wieder aufbauen kann. Hierzu muss er
49 grundlegend orientierend handeln und nicht kurzfristig als
50 Wirtschaftsbeschleuniger auftreten.“

51 DGSv

52 Die Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv) ist mit 3.600
53 Mitgliedern Deutschlands führender Berufs- und Fachverband für
54 arbeitsweltbezogene Beratung. Die DGSv profiliert Supervision,
55 Coaching und andere Beratungskonzepte und -verfahren in der
56 Öffentlichkeit, der Fachöffentlichkeit und auf dem Beratungsmarkt.
57 Die DGSv vertritt die Interessen ihrer Mitglieder. Sie arbeitet dabei
58 eng mit Kundenorganisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen
59 und Ausbildungsstätten zusammen. Beratungsqualität zu entwickeln
60 und zu sichern, ist zentrales Motiv des verbandlichen Handelns.

PRESSEINFORMATION

Pressekontakt:

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V.

Geschäftsstelle
Marco Malavasi
Lütticher Straße 1 - 3
50674 Köln
Fon: 02 21.9 20 04.0
Mobil: 015 20.2 78 51 20
Fax: 02 21.9 20 04.29
E-mail: marcomalavasi@dgsv.de
Internet: www.dgsv.de